

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 142.

Sonntag, den 21. Mai.

1848.

### Bekanntmachung.

Das 16te Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

Nr. 43. Verordnung, eine Ernennung in die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 6. Mai 1848.

Nr. 44. Verordnung, die Wahl der Orts-Schätzungsausschüsse auf dem Lande betreffend; vom 11. Mai 1848.

Nr. 45. Verordnung, die pünctliche Einziehung der Steuern betreffend; vom 11. Mai 1848.

Nr. 46. Verordnung, die Verbindungsbahn zwischen den Leipziger Bahnhöfen und deren Richtung betreffend; vom 29sten April 1848.

Ist bei uns eingegangen und wird bis zum 7. Juni d. J. auf hiesigem Rathhause saale zur Kenntnissnahme öffentlich aufgehängt.  
Leipzig, den 19. Mai 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Demuth.

### Berichtigung.

In Nr. 136 dieses Blattes ist unter der Ueberschrift: „Die Schneiderinnen“ ein Aufsatz enthalten, der einer Berichtigung bedarf.

Es wird darin den Frauenschneidern vorgeworfen, sie führten Krieg mit den armen Schneidermädchen. Das ist ganz und gar unwahr. Die Personen, gegen welche im Interesse der Frauenschneider die gesammte Schneiderinnung durch die Obermeister ihre gesetzlichen Rechte geltend macht, sind entweder speculirende Unternehmerinnen, welche ihnen ins Handwerk pfuschen, oder Töchter von Beamten oder andern gut gestellten Personen, welche sich durch eine solche Puscherei Ball-, Puz- und andere Vergnügungsgelder zu verschaffen wissen, während dadurch den armen Frauenschneidern und ihren Familien das nothdürftige tägliche Brod entzogen wird. Das ist das richtige Sachverhältniß. Arme Schneiderinnen, welche die Gesetze übertreten, ignorirt die Innung, und daß sie, so lange sie sich in den gesetzlichen Schranken halten, unangefochten bleiben, versteht sich von selbst.

Die Innungsoberrmeister thun also nur ihre Schuldigkeit und verfahren dabei mit möglichster Schonung. So lange es noch keine unbedingte Gewerbefreiheit giebt, können und dürfen sie nicht anders handeln, und es würde zugleich die größte Unbilligkeit gegen die einzelnen Frauenschneider sein, wenn sie den Puschern zu sehr durch die Finger sehen wollten.

Die Gewinnung des Bürger- und Meisterrechts kostet bekanntlich ein schönes Stück Geld, und manches Jahr saurer Arbeit will daran gesetzt sein, ehe dieser Aufwand wieder verdient ist, und überdies sind die Abgaben auf den innungsmäßigen Gewerbebetrieb berechnet. Wenn daher Personen, welche es zu ihrem nothdürftigen Lebensunterhalt nicht brauchen, oder gar eigentliche Speculanten ohne alle Scheu in die Innungsgerechtfame eingreifen, als wenn solche Gerechtfame gar nicht mehr existirten, sondern vollkommene Gewerbefreiheit herrschte, — wenn auf diese Weise ärmern Bürgern und ihren Familien von solchen, von öffentlichen Lasten verschonten Personen das ohnehin kärgliche Brod weggenommen wird, während sie die Staats- und Gemeindelasten nach wie vor tragen müssen, so sollte man meinen, daß die darin liegende Unbilligkeit, ja die Härte und Unbarmherzigkeit Jedermann einleuchten müsse. Gegen solche Luxus- und Speculationschneiderinnen betritt die unterzeichnete Innung den gesetzlichen Weg. Gegen arme Schneiderinnen,

welche ihren nothdürftigen Lebensunterhalt für sich oder die Ihrigen dadurch verdienen, bedient sich die Innung, wie gesagt, nicht einmal der ihr gesetzlich zustehenden Rechte. Zu diesen Rechten gehört namentlich das Recht, die Puscherei (unter Vorwissen und Beistand der Obrigkeit) aufzuheben. Der Verfasser jenes Aufsatzes hält sich darüber auf, indem er von „Eindringen in die Wohnungen der Schneiderinnen“ spricht. Mit demselben Rechte könnte er sich über irgend einen andern obrigkeitlichen Act aufhalten, wodurch die Gesetze vollstreckt werden, sobald dabei eine Wohnung betreten werden muß.

Wenn übrigens in dem Aufsatz die Meinung ausgesprochen ist, es ziemte sich nicht, daß eine Mannsperson Frauenschneiderei treibe — eine Frage, welche nicht hierher, sondern in eine künftige gesetzgebende Berathung gehören dürfte — so scheint uns die Spitze so fein zugespißt zu sein, daß sie abbricht. Die beiden Geschlechter kommen berufsmäßig vielfach mit einander in Berührung, ohne daß deshalb die Decenz verletzt würde, wie z. B. in der ärztlichen Praxis. Will man sie ganz scheiden, so muß man Mönchs- und Nonnenklöster errichten.  
Die Schneiderinnung.

### Ein Wort zum Gespräch des Tages.

So sind denn endlich Deutschlands Bürger nach einem langen, fast dreißigjährigen, gegen Bevormundung und Bevorzugung mittelst Schrift und Rede vergeblich geführten Kampfe durch vereintes, kräftiges Handeln zu den Freiheiten und Rechten gelangt, welche ihnen — gegenüber ihren Pflichten und Lasten — schon längst gebührt hätten; der Irrwahn und das Blendwerk von angeblicher Unreife des Volks, von blinder Unterthanenpflicht und unbedingtem Gehorsam hat endlich der Sonnenhelle der klaren gesunden Vernunft und der Macht der wahrheitliebenden einsichtsvollen Mehrheit weichen müssen. Mit unnachsichtiger Offenheit hat man endlich alle die Verbrämungen, mit welchen — mehr oder minder geistlich — die veralteten Krebschäden umhüllt gewesen, herabgenommen, und Widersacher beseitigt, die an der eigentlichen Lebenskraft des Volkes, an der wahren constitutionellen Freiheit genagt haben. Der Unbedeutendste und Theilnahmloseste im Volke ist endlich inne geworden, was man zu leisten verpflichtet, und was man zu fordern berechtigt sei; daß man Morsches, Veraltetes, Verrostetes und Ungebühliches nicht mehr zu flicken und zu stützen, sondern auf seinem rechtmäßigen deutschen



Grunde und Boden einen neuen soliden Zustand des Staates zu erbauen habe; einen Zustand, mit welchem sich die Gründer derselben Ehre, Freude und Segen und den Dank der Nachkommen zu erwerben im Stande seien.

Verdienen aber diese Bestrebungen nicht allein die Anerkennung und den Beifall, sondern vielmehr die thätigste Mitwirkung Aller; ist es nicht allein die Berechtigung, sondern auch die Pflicht eines Jeden, daß er eifrigst mitwirke an diesem Neubau, nach Kraft und Vermögen, ein Jeglicher in seinem Wirkungskreise, so kann es doch unmöglich im Ernste getadelt werden, wenn auch der Arbeiter für sich einen Zustand herbeizuführen bemüht ist, welcher ein richtigeres Verhältnis zwischen Pflicht und Recht, zwischen ihm und seinem Arbeitgeber ermöglicht. Oder soll er allein das Zusehen haben bei der gerechteren, bei der neuen Gestaltung der Dinge? Gibt es in seinem Berufskreise nichts zu bessern? Findet sich darin etwa Alles so vor, wie Recht und Billigkeit es erheischen? Und ist man etwa gerade in diesen Kreisen vorzugsweise bemüht gewesen, freiwillig das zu gewähren, was eigentlich von Rechtswegen freiwillig zu gewähren gewesen wäre? Gewiß nicht. Es hat sich hier ganz das im Kleinen zugetragen, was die Lenker der Staaten im Großen und Ganzen exercirt und geübt haben. Auch hier haben weder Lehre noch Beispiel, weder Bitte noch Forderung eine wahre durchgreifende und aufrichtige Verbesserung vermocht. Und doch liegt die Mahnung so nahe, daß man erst seinen eigenen Anbefohlenen gerecht sein müsse, bevor man über sich Gerechtigkeit verlangt; daß man zu diesem Gerechwerden erst selbst wenigstens den guten Willen bethätigen müsse, bevor man von dem Willen Anderer das Gleiche erwarten könne. „Aber“ — hörte ich neulich gar verständige und in der Praxis erfahrene Leute leider sehr unverständlich und unüberlegt reden — „aber, eure Forderungen sind zu maßlos und zur Unzeit angebracht. Ihr sehet ja wohl schon zur Genüge, welche Resultate, welchen Nutzen euer unzeitiger Trost für euch hat. Viele von euch, die jetzt unbeschäftigt sind, und nun gar nichts haben, müssen selbst einsehen, wohin sie ihr Beginnen geführt, und wie sie sich alle daraus erwachsenden Verlegenheiten selbst beizumessen haben.“ Ja freilich, wer so urtheilen kann, mit dem ist gar nicht zu rechten, dem müssen die öffentlichen wie die gewerblichen Zustände entweder durch und durch als unverbesserlich erschienen sein, oder er hat die Augen am hellen lichten Tage verschlossen. Abgesehen von den in den allgemeinen Calamitäten zu suchenden Ursachen möchte man fragen: Wenn denn eigentlich der rechte Zeitpunkt komme, wo man mit dem Wunsche und Willen nach Verbesserung mit Erfolg hervorzutreten

habe. Will man denn absolut nicht erkennen, daß auch eine Regulirung und Verbesserung aller gewerblichen Verhältnisse allerseits so auffallend Noth thut? Meint man denn wirklich, daß nun Alles gethan sei, indem man von den Fürsten und Regierungen die — endlich mit Entschiedenheit — geforderten politischen Rechte und Freiheiten erhalten? daß man im eignen Hause, sich und den Seinen zu Nuß und Frommen, nichts zu reformiren habe? O daß man doch nicht absichtlich Augen und Ohren verschließen, daß man doch endlich einmal festen Willen zeigen möchte, und es ehrlich eingestehen wolle, wie in allen Schichten des gewerblichen und gesellschaftlichen Verbandes, mit und ohne Absicht, viel, sehr viel gesündigt worden, viel, sehr viel dem vorigen Jahrhundert Angehöriges unverbessert gelassen, und die einzelnen Bestrebungen Bravgesinnter verkannt, getadelt, unterdrückt, ja wohl gar mit dem Prädikat des Unsinnns und der Aufwiegelei belegt worden sind. Gott wolle es bessern. Aber wenn die Klagen zurückgewiesen, die alten Schäden wieder überstüncht, und nicht mit aufrichtigem Willen zu Aller Nuß und Ehre gebessert und geheilt würden: dann wären wir sammt und sonders — Hohe wie Niedere — der Genüsse der Rechte, der Freiheiten und des Friedens nicht werth, um welche man jetzt aller Orts kämpft und ruft; und die Ruhe, die man vielleicht erzwingt, wird den Stempel des Unmuths und verhaltenen Grolls fortwährend an sich tragen, und bald da, bald hier die bittersten Früchte bringen. Darum hinweg mit aller Selbsttäuschung. Trage ein Jeder das Seine aufrichtig zur Verbesserung bei in Wort und That; denn auch die Arbeiter sind zum Theil selbst mit Schuld, daß es nie besser geworden. Mancher Jünger hat sich lieber allen Beschränkungen und Regelwidrigkeiten unterworfen, und vor der Fremde eine wahre Hölleangst blicken lassen, um nur an der Scholle kleben bleiben und je eher je lieber einen eigenen Hausstand machen zu können, und ist so direct und indirect dem Allgemeinen zum Hemmschuh geworden. Das ist nicht gut. Ein Jeder muß sprechen, da, wo er nicht schweigen und verständig handeln, wo er nicht theilnahmslos bleiben darf; denn einem Jeden wird zu seiner Zeit vergolten, danach sein Mund geredet und seine Hand gethan hat.

Leipzig, am 18. Mai 1848.

Rödiger.

#### Berichtigung.

Das in der Beilage zu Nr. 141 d. Bl. mit der Unterschrift „Franz Richter“ abgedruckte Gedicht „die drei Gefellen“ ist von Friedrich Rückert und steht in dessen Werken, Herr Franz Richter ist nur der Einsender desselben.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

### Vom 13. bis 19. Mai sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 13. Mai.

- Herr Johann David Friedrich Zeidler, 48 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, Bürger und Handlungsagent, in der Mühlgasse.  
 Frau Charlotte Emilie Straßberger, 44 Jahre alt, Lehrers an der Wendler'schen Freischule Ehefrau, in der Erdmannsstraße.  
 Herr Erich Rudolf Wischmeyer, 61 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, am Königsplatz.  
 Johann August Schulze, 60 Jahre alt, Logenschließer, in der Rosenthalgasse.  
 Friederike Amalie Klara Reiber, 4 Jahre 2 Monate alt, Buchdruckers Tochter, im Brühl.  
 Friedrich August Loppf, 57 Jahre alt, Buchbindergefelle, Correctioner im Georgenhaufe.

Sonntags den 14. Mai.

- Frau Martha Sophie Thilo, 56 Jahre alt, Kauf- und Handelsmanns in Tennstädt Wittwe, in der Reudniger Straße.  
 Ein unehel. Knabe, 15 Wochen alt, im Kirchgäßchen.

Montags den 15. Mai.

- Herr Georg Friedrich Starke, 67 Jahre alt, Bürger und Hausbesitzer, in der Inseßstraße.  
 Herr Julius Gustav Pfefferkorn, 25 Jahre alt, Buchhandlungscommis, in der Halle'schen Straße.  
 Amalie Augustine Rappsilber, 20 Jahre alt, Bürgers und Stellmachers hinterlassene Tochter, im Jakobshospital.  
 August Ferdinand Delschner, 22 Jahre 4 Monate alt, Schütze im zweiten Königl. Sächs. Schützenbataillon, im Militairhospital.  
 Louise Leisebein, 70 Jahre alt, Zeitungsträgers Ehefrau, im Brühl.  
 Karl August Reich, 39 Jahre alt, Krankenwärter, im Jakobshospital.  
 Anna Klara Jahn, 8 Wochen alt, Maurergesellens Tochter, im Brühl.

Dienstags den 16. Mai.

- Herr Karl Heinrich Brenner, 48 Jahre alt, Magister und sechster ordentlicher Lehrer an der Thomasschule, in der kl. Fleischergasse.  
 Frau Karoline Louise Dennert, 32 Jahre 4 Monate alt, Bürgers und Mechanici Ehefrau, in der Antonstraße.

Jungf.  
 Johan  
 Gottl.  
 Amal.  
 Berth.  
 Johan  
 Mar.  
 Ein

Frau

Johan  
 Louise

Herr  
 Johan  
 August  
 Ein

F

Alto  
 pr  
 Berl  
 pr  
 do.  
 Berl  
 Che  
 do.  
 de.  
 Cöl  
 p  
 Fr.  
 Hal

Ar

Be

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de

de



Mittwoch den 17. Mai.

Jungfrau Marie Christiane Grabewald, 30 Jahre alt, Dienstmädchen aus Steien, im Brühl.  
 Johann Christoph Heinge, 53 1/4 Jahre alt, Auktionsaufwärter, am Thomaskirchhofe.  
 Gottlieb Schierz, 39 1/2 Jahre alt, Arbeiter in der Hartkortschen Eisengießerei, in der Reichsstraße.  
 Amalie Sophie Louise Keine, 8 Jahre 4 Monate alt, Rathsdieners Tochter, in der Magazingasse.  
 Bertha Emilie Friederike Belzer, 3 Jahre alt, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichsgasse.  
 Johanne Wilhelmine Herfurth, 16 Tage alt, Aufläders an der Königl. Sächsisch-Baierschen Staatseisenbahn Zwillingstöchter, in der Eisenstraße.  
 Marie Louise Herfurth, 14 Tage alt, in der Eisenstraße.  
 Ein unehel. Knabe, 10 Wochen alt, in der Antonstraße.

Donnerstag den 18. Mai.

Frau Juliane Henriette Keil, 54 Jahre alt, Doctors der Philosophie, Dombekantens und Großherzoglich Sachsen-Weimarschen Hofraths, auch Ritters des weißen Falkenordens Ehegattin, am Löhr'schen Plage.  
 Johann Ernst Lebrecht Adler, 35 1/2 Jahre alt, Schneidergeselle, im Georgenhaufe.  
 Louis Eduard Adolf Alheid, 2 1/4 Jahre alt, Cigarrenarbeiters Sohn, in der Eisenstraße.

Freitag den 19. Mai.

Herr Johann Gottlob Schleebahn, 69 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, auch Hausbesitzer, im Goldhahngäßchen.  
 Johann Gottfried Schirmer, 70 1/4 Jahre alt, Handarbeiter, Verforgter im Georgenhaufe.  
 August Wilhelm Brückner, 1 Jahr 4 Monate alt, Steinsefers Sohn, in den Thonbergs-Straßenhäusern.  
 Ein unehel. Mädchen, 13 Wochen alt, in der Eisenstraße.  
 10 aus der Stadt, 16 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jakobshospital, 1 aus dem Militairhospital, 3 aus dem Georgenhaufe; zusammen 32.

Vom 13. bis 19. Mai sind geboren:  
 10 Knaben, 10 Mädchen; 20 Kinder.

Leipziger Börse am 20. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	—	Leipzig-Dresdner .	86 1/2	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	22	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	—	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	160	—
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	60	—
Berlin-Stettin . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	73	—
Chemnitz-Riesaer .	21	20 1/2	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 $\phi$ -Sch. . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 $\phi$ -Sch. Pt.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anb.-Dess. Landesb.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Halle-Thüringer . .	—	—			

Berlin, den 19. Mai. Getreide: Weizen poln. 45—48, gelb desgl. Roggen loco 26—30. Hafer loco 17—19. Gerste loco 26—25. Rüböl loco 10 1/2—10 1/2. Spiritus loco 16—15 1/2 Thlr.

Paris, den 16. Mai.  
 5% Rente baar . . . . . 70. —  
 pr. Ultimo 70. —  
 3% " " . . . . . 47. 25.  
 pr. Ultimo 47. 25.

London, den 16. Mai.  
 Consols baar { 83 1/2.  
 Consols auf Rechn. }

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschab.  
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.  
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.  
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.

Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.  
 Magdeburg: 6, 10 3/4, 1 1/4, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5 3/4 Uhr Abends.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.  
 Ausstellung im Kunstverein: Thomaskirchhof Nr. 22, von 11 bis 1 Uhr.  
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachm.

Theater.

Zum ersten Mal:  
**Die Erstürmung von Belgrad.**  
 Romantisch-heroische Oper in 4 Acten. Musik von Julius Becker.

Personen:  
 Prinz Eugen, kaiserlicher Feldmarschall . . . Herr Brassin.  
 Guido von Stahremberg, Husaren-Officier . . . tritt.  
 Ahmed, Pascha von Belgrad . . . . . Stürmer.  
 Leila, dessen Tochter . . . . . Fräul. Schwarzbach.  
 Stella, Zigeunerin, in ihren Diensten . . . Frau Günther-Bachm.  
 Aladin, Derwisch und Arzt des Pascha . . . Herr Behr.  
 Chor der Derwische, Soldaten, Zigeuner und Sklaven.  
 Zeit der Handlung: 1717. Schauplatz: Belgrad und Umgebung.  
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 2 1/2 Rgr. zu haben.

Montag den 22. Mai: **Einmalhunderttausend Thaler.**  
 Posse mit Gesang in 4 Abtheilungen von Dr. Kalisch. Musik von Gährich.

Leipzig, den 20. Mai.  
 Deltpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl loco 10 1/2 Thlr. Brief, pr. Juni-Juli . . . 11 " " " pr. August-Septbr. 10 1/2 " " " Spiritus, Kartoffeln, 14, 400 g nach Exalles loco 20 Thlr.

Berliner Börse, den 19. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<b>Volleingezahlte:</b>			Nordbahn (K. F.) 4 1/2	—	—
Amsterd. Rotterd. 4 1/2	—	—	Oberschles. A. . . 4 1/2	—	—
Berlin-Anhalt . . .	74 1/2	—	do. Prioritäts . do.	—	—
do. Prior.-Actien 4 1/2	—	—	Oberschles. B. do.	—	—
Berlin-Hamburg do.	57	—	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4 1/2	—	—
do. Prior. . . . 4 1/2	—	79	do. Prioritäts . . 5 1/2	—	—
do. Potsd.-Magd. 4 1/2	—	—	Rheinische . . . . .	45	—
do. Prior. A. u. B. do.	—	—	do. Prior. . . . .	4 1/2	—
do. do. C. . . . . 5 1/2	—	—	Rhein. Prior. Stm. 4 1/2	—	—
do. Stettin . . . . .	—	74 1/2	dgl. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Bonn-Cöln . . . . . 5 1/2	—	—	Sächs.-Baiersche 4 1/2	—	—
Breslau-Freib. . . 4 1/2	—	—	Sächs.-Schles. . do.	—	—
do. do. Prior. . do.	—	—	Thüringische . . . 4 1/2	40	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüring. Prior.-Act.	—	—
do. Prior.-Action 5 1/2	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4 1/2	—	—
Düsseld.-Elberf. 5 1/2	—	—	do. Prioritäts . 4 1/2	—	—
do. do. Prior. . 4 1/2	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
Cöln-Minden . . . 4 1/2	—	59 1/2			
do. Prior.-Actien do.	—	—	<b>Quittungsbogen,</b>		
Krak.-Oberschl. 4 1/2	—	—	eingez. $\phi$ .		
Kiel-Altona . . . do.	—	—	Aachen-Mastr. 4 1/2	—	—
Mgdb.-Halberst. do.	—	—	Berg-Mark . . . 4 1/2	80	38
Magdeb.-Leipz. . .	—	—	Berlin-Anh. B. do. 4 1/2	66	—
do. do. Prior. . do.	—	—	Bexbach . . . do. 90	—	—
Mall.-Venedig . . 4 1/2	—	—	Cassel-Lippst. do. 20	—	—
Nieder-Schles. . 3 1/2	—	55 1/2	Magdeburg-Witten-	—	—
Niedersch. Pr. do.	—	—	berge . . . 4 1/2	60	40 1/2
do. do. 5 1/2	—	76 1/2	Nordb. (Friedrich-	—	—
Prior. Ser. III. 5 1/2	—	—	Wilhelms) 4 1/2	80	29 1/2
do. Zweigb. 4 1/2	—	—	Posen-Stargard 80	44 1/2	—
do. Prior. 4 1/2	—	—	Ung. Central do. 70	—	—

Die Course der Fonds und Eisenbahnactien waren im Allgemeinen fest, und von ersteren wurden russische 4proc. Schatzobligationen und Stieglitz merklich, von letzteren aber mehrere etwas höher bezahlt.



**Bekanntmachung.**

Der wegen Legitimationsmangel hier eingelieferte Schneidergeselle, Christian Hunsänger aus Niederhadamar im Kreise Coblenz gebürtig, will das ihm im October vorigen Jahres vom Amte Hadamar ausgestellte, vor ungefähr 3 Wochen von da aus nach Merseburg visirte Wanderbuch am 16. d. M. des Abends auf der Chaussee zwischen Merseburg und Markranstädt verloren haben. Zur Verhütung Mißbrauchs wird dieses andurch bekannt gemacht und der Finder dieses Wanderbuchs zu baldigster Ablieferung desselben hierher aufgefordert. Kreisamt Leipzig, den 18. Mai 1848.

F. A. Kunad.

**Bekanntmachung.**

Seit dem Ende des letztvergangenen Monats sind die nachstehend verzeichneten Gegenstände, als in hiesiger Stadt gefunden, bei uns eingeliefert worden.

Wir fordern die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit auf, sich binnen 6 Wochen vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird. Leipzig, am 20. Mai 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Junk, Act.

Verzeichniß der eingelieferten Gegenstände:

- Eine Weste,
- ein Vorhemdchen,
- ein Hemde,
- ein Paar Socken,
- ein Paar Hausschuhe,
- ein Kopfkissen-Überzug,
- ein von Perlen gestickter Geldbeutel mit einer kleinen Summe Geldes,
- ein kleiner Schlüssel.

**Bekanntmachung.**

Von der Direction der Sächsisch-Baierschen Staatseisenbahn sind die sub I. und von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie die sub II. nachstehend verzeichneten Gegenstände, als von unbekanntem Reisenden auf dem Trakte der gedachten Bahnen zurückgelassen, an das unterzeichnete Amt eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen 6 Wochen vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird. Leipzig, den 20. Mai 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Junk, Act.

Verzeichniß der von der Direction der Sächsisch-Baierschen Staatseisenbahn als im Monat April 1848 gefunden eingelieferten Gegenstände:

- 1) zwei Hüte,
- 2) ein wollenes Tuch,
- 3) ein leinenes Tuch,
- 4) ein Handschuh,
- 5) ein Strumpfband,
- 6) ein Leinwandstück mit
  - 1 Packet Kaffee und
  - 1 Packet Schnupstabaß.

II.

Verzeichniß der von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie als im Monat März 1848 gefunden eingelieferten Gegenstände.

- 1) ein Stock,
- 2) zwei Schnupftücher,
- 3) 2 einzelne Handschuhe,
- 4) 1 Cigarrenetui
- 5) 1 Pack Posamentirwaaren,
- 6) 1 Buch, betitelt „die neue Zeit,“
- 7) ein Strickzeug (Strumpf mit Nadeln).

**Bekanntmachung.**

Aus einem Hause am Theaterplatze sind am 17. d. M. Abends 12 Ellen feine weiße Leinwand und 36 Ellen dergleichen, zu Mannshemden zugeschnitten, unter Anwendung von Diebsinstrumenten entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der gestohlenen Leinwand und fordern zur Anzeige aller derjenigen Umstände auf, welche zu der Wiedererlangung des Entwendeten oder zur Ermittlung des Diebes führen können. Leipzig, den 19. Mai 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

**Taschendiebstahl.****Ein Ducaten Belohnung.**

Bekanntmachung. Am gestrigen Abende ist einem Fremden in dem unter dem Namen Odeon bekannten hiesigen Vergnügungsorte aus einer Tasche seiner Beinkleider eine von schwarzer, weißer und rother cartonirter Seide gehäkelte Gelbbörse, in welcher sich ein Doppellouis'd'or, ein holländischer Ducaten, ein Zweithalerstück, 13 Thalerstücke und einige Thaler in  $\frac{1}{6}$  und  $\frac{1}{12}$ tel Thalerstücken

befunden haben sollen, entwendet worden.

Wir fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes und zur Wiedererlangung der entwendeten Gelbbörse nebst den darin befindlich gewesenen Geldsummen mitzuwirken, zu dem Ende aber alle dahin führende Umstände uns schleunigst anzuzeigen und bemerken endlich, daß der Bestohlene Demjenigen, welcher uns zuerst solche Mittheilungen machen wird, in Folge deren die Wiedererlangung des gestohlenen Geldes gelingt, eine Belohnung von

**Einem Ducaten**

bestimmt hat. Leipzig, den 19. Mai 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Falcke, Act.

**Bekanntmachung.**

Im Besitze eines bei uns wegen Diebstahls in Haft befindlichen Mannes ist ein blecherner Milchschöpfer vorgefunden worden, welchen der Inhaftirte am 12. d. M. auf der Dresdner Straße von einem Milchwagen entwendet haben will.

Da bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist, wem jener Milchschöpfer abhandelt gekommen und wie es überhaupt um jenes Anführer bewandt ist, so fordern wir den betreffenden Eigenthümer oder wer sonst in der fraglichen Beziehung einige Nachweisung zu geben vermag, hierdurch auf, darüber baldigst Anzeige bei uns zu machen und bemerken zugleich, daß nach Ablauf von 6 Wochen den Rechten gemäß über jenen Milchschöpfer verfügt werden wird. Leipzig, den 18. Mai 1848.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Nothe.

Bieweg.

**Bad Lauchstädt.**

Am 1. Juni beginnt die Kurzeit bei unserer altberühmten Stahlquelle. Was dieselbe namentlich Nervenkranken und Unterleibsleidenden leistet, wie sicher Lähmungen, Sicht, Bleichsucht und hysterische Beschwerden hier geheilt werden, darüber findet man in der unlängst erschienenen Schrift: Bad Lauchstädt sonst und jetzt u. von Dr. Krieg (Merseburg bei Garcke. 12 $\frac{1}{2}$  Ngr.) vollständige Belehrung. Wie sonst in stürmischen Zeiten, so wird das ländliche geräuschlose Lauchstädt auch jetzt wieder seinen Gästen eine friedliche Zuflucht, Erheiterung und Erholung gewähren. Die Königl. Badedirection.

Im Herrenkleider-Magazin von G. Lenzath soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Twinen, Westen und Beinkleidern, desgleichen Schlafrocke und Staubkittel, sehr billig verkauft werden: Petersstraße Nr. 17 neben den 3 Königen.

\* Stroh- und Bordüren-Hüte empfiehlt zu Fabrikpreisen  
S. Tränkner am Markte.

G  
lo  
na

1)  
2)  
3)  
4)  
5)  
6)  
7)  
8)  
9)

W  
M  
U  
D

G

G  
L  
E  
N  
Z  
A  
T  
H



# Ein Wort an Sie, meine Herren, zur gefälligen Beachtung.

Liegt Ihnen in Wahrheit daran, elegante fertige Herren-Anzüge beispiellos billig zu kaufen, so bemühen Sie sich gefälligst in dieser letzten Woche nach unserm Verkaufslocal

## Grimma'sche Straße Nr. 5, I Treppe.

Sie empfangen daselbst für folgende von heute ab eintretende herabgesetzte Preise:

- |   |   |
|---|---|
| 1) 1 eleganter Tuch-Überrock mit Delin gefüttert à 5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 6, 7—7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> sp. | 10) 1 extraf. franz. Buckskinhose . . . . . à 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> , 3—4 sp.   |
| 2) 1 do. extraf. niederländ. Tuch auf Seide . . . . . à 8, 9—11 =   | 11) 1 Winterbuckskinhose . . . . . à 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 3—3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =  |
| 3) 1 do. superf. Electoral-Tuch . . . . . à 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —14 =  | 12) 1 schwarze und coul. niederl. Buckskinhose . . . . . à 4—5 =  |
| 4) 1 feiner Buckskins-Twin auf Seide . . . . . à 7, 8—9 =   | 13) 1 leichtes National-Beinkleid . . . . . à 20 sp.  |
| 5) 1 extraf. franz. Electoral-Buckskin . . . . . à 10, 12—14 =  | 14) 1 sehr durable Sommerhose . . . . . à 1—1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> sp.   |
| 6) 1 Angola-Twin neuester Façon . . . . . à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 4—5 =   | 15) 1 fein wollene do. . . . . à 2—2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =  |
| 7) 1 do. Waterproof . . . . . à 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> , 3—3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =                         | 16) elegante Westen von . . . . . 25 sp an bis 2, 3 u. 4 =  |
| 8) 1 durabler Sommerrock . . . . . à 1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> , 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —2 =                   | 17) 1 Hausrock à 1 <sup>2</sup> / <sub>6</sub> , 2, 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —3 sp, 1 Schlafrock . . . . . à 1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> = |
| 9) 1 do. in ganz schwerem Stoffe . . . . . à 2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —3 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> =               | 18) 1 Sammet- und Cachemir-Schlafrock . . . . . à 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , 5, 8—11 =   |

Höchst elegante Phantasie-Tracks, Jaad- und Leibrocke, in größter Auswahl, leichte Comptoir-Röcke und Flora's von 25 Ngr. an bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2 Thlr., Wintersachen in größter Auswahl.

Ueberzeugen Sie sich, meine Herren, von der wirklichen Billigkeit

der ersten Deutschen Volkskleider-Handlung von Munk & Comp. aus Berlin,

in Leipzig zur Messe: Grimma'sche Straße Nr. 5, I Treppe.

### Alvis für Damen.

Die erste und größte Berliner Damenmäntel-Fabrik hat ihr Lager durch neue Zusendungen von Mantillen, Mantelets u. Visites von Taft, Noire, Sammet, Changeant und Cachemire, bedeutend vergrößert, und empfiehlt solche zu sehr soliden Preisen.

Grimma'sche Straße Nr. 1, in Auerbachs Hof I Treppe, bei Louis.

### Peter Kaiser aus Rheinbaiern

macht einem geehrten Publicum hiermit bekannt, daß er von heute an auch die Schnürschuhe um 10 Ngr. verkauft. Seine Bude befindet sich noch immer vorm Grimma'schen Thore, am Ende der böhmischen Glasbuden.

Grimma'sche Straße Nr. 19, 1ste Etage, dem Café français gegenüber.

### August Christian Gyner aus Zittau

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals mit einem reich assortirten Lager seiner rein leinenen Damast- und Zwillich-Tafelzeuge bezogen hat, welche wegen besonders guter Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der Preise zu geneigter Beachtung empfohlen werden.

### Seidenwaaren-Lager Brühl Nr. 68, I. Etage.

Eine große Auswahl gestreifter und faconirter, so wie glatter, schwarzer und farbiger Seidenstoffe in leichten und schweren Qualitäten, werden wiederum en gros und en detail zu sehr herabgesetzten Preisen empfohlen.

Steinguts-Fabrikanten

### Mannewig & Sohn

aus Belgern an der Elbe empfehlen sich auch diese Messe mit dem längst bekannten festen weißen und gelben Steingut. Der Stand ist: Augustusplatz, 3. Reihe erste Bude und ist an obiger Firma zu finden.

### C. Heidsieck aus Bielefeld

empfehlte sein Lager von <sup>1</sup>/<sub>4</sub> naturgebleichten Leinen, Rosterleinen, Taschentüchern, Handtuchdrell, Tischdrell, Damastgedecken, Dessertservietten, leinenen Herrenhemden, Kragen und Vorhemdchen zu den billigsten Preisen. Das Lager ist kleine Fleischergasse Nr. 22/241, bei Herrn Glasermeister Eschoch.

### Louis Aug. Heidsieck aus Bielefeld

empfehlte sein Lager <sup>1</sup>/<sub>4</sub> naturgebleichter Leinen, Rosterleinen, Taschentücher, Handtücher, Tischgedecke, Herrenhemden, Kragen und Vorhemden, kleine Fleischergasse Nr. 21, beim Böttchermstr. Hrn. Förster.



## Nr. 1 Auerbachs Hof Grimma'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe über Auerbachs Keller werden wegen Geschäftsaufgabe

die elegantesten Herrenkleider von guten Stoffen, modern und dauerhaft gefertigt, während dieser Messe zu nachstehenden ungemein billigen Preisen verkauft, als:

500 feine Tuchröcke à 5, 6, 7 und 8 Thlr.;  
100 dito extraf. mit Seide, 8, 10 und 11 Thlr.;  
500 elegante Twines in allen Farben, 5, 6, 7 und 8 Thlr.;  
100 halbwollene dito, 2, 3 und 4 Thlr.;

500 kostbare Buckskinosen, 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 4 und 5 Thlr.;  
1000 Drell- oder Leinenhosen,  $\frac{2}{3}$ , 1 und 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.;  
1000 Sommerröcke in Körper u. Leinen, 1 $\frac{1}{4}$ , 1 $\frac{2}{3}$ , 2 u. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.;  
1000 prachtvolle helle u. dunkle Westen, 1, 1 $\frac{1}{2}$ , 2, 2 $\frac{1}{2}$  u. 3 Thlr.

Jagd-, Reise-, Haus-, Garten- u. Schlafröcke, 1 $\frac{1}{4}$ , 1 $\frac{3}{4}$ , 2, 3 und 4 Thlr.  
Nr. 1 Auerbachs Hof Grimma'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe über Auerbachs Keller.

### Local-Veränderung.

Das Lager

deutscher, englischer und französischer  
**Galanterie- und Kurzwaaren,**  
**Berliner Lampen etc.**

von

**C. Albert Bredow**

befindet sich

Grimma'sche Strasse Nr. 16,

im neuen Universitätsgebäude,

11tes Gewölbe vom Markte.

**Neuigkeiten** in Spazier- und Waffenstöcken, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Notizbüchern, Reiseneccessaires etc., empfiehlt **C. Albert Bredow.**

**B. W. Bensons Teutonic-** und verschiedene andere Sorten Stahlfedern, Federhalter, Bleifedern, engl. schwarze, rothe und blaue Tinte empfiehlt **C. Albert Bredow.**

### Orientalischer Haarbalsam

von

**G. Moldenhauer in Würzburg.**

Dieses durch die berühmtesten deutschen Chemiker und Aerzte, wie Professor v. Liebig, Professor Scherer und andere geprüfte und mit deren empfehlenden Zeugnissen versehene neue Mittel gegen das Ausfallen und zur Wiedererzeugung der Haare, ist aus den wirksamsten und unschädlichsten Extracten zusammengesetzt und besitzt bei seiner vielseitig erprobten Wirksamkeit die angenehme Eigenschaft, dass es vermöge seiner ätherischen Beschaffenheit, unter Verbreitung des feinsten Aromas, schnell von der Haut eingesogen wird und dieselbe von aller Unreinigkeit befreit. Es ist darum nicht allein zur Wiedererstattung eines geschwächten Haarwuchses zu empfehlen, sondern auch als äusserst angenehmes Mittel zur Reinigung der Kopfhaut, wobei es gleichzeitig als Schutzmittel gegen das Schwinden des Haarwuchses dient.

Das Haupt-Depôt für Sachsen befindet sich bei

**C. Albert Bredow**

im neuen Universitätsgebäude.

### Johann Maria Farina

aus Cöln am Rhein, Rheinstrasse No. 23.

Lager des echten Eau de Cologne en gros und en detail: **Thomasgässchen No. 10.**

### Von echtem Eau de Cologne

erhielt ich eine Partie in Commission, welche im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen verkauft werden soll.

**J. A. Poyda, Reichsstraße Nr. 52.**

**Strohüte** in allen Sorten, äußerst wohlfeil, in der Grimma'schen Str. (neues Universitätsgeb.) parterre.

Streifige und carrirte seidne Stoffe, ächte Mailänder schwarze Taffete in allen Breiten, schwarze Moirée's, ächte französische rein wollene Umschlagtücher und Long-Shawls, sowie Sommer-Tücher werden in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen offerirt

Brühl Nr. 71, zum Seilbrunnen, im Gewölbe neben d. Hrn. Schirmer & Schlick.

Zu ganz billigen Preisen empfehle ich:  
Feine und ord. Kaffeebreter in allen Größen,  
Körbchen, Spucknapfe, Schreibzeuge etc.,  
Pomaden, Seifen, Saaröle, Eau de Cologne,  
ganz feine stählerne polirte Uhrketten,  
deutsche Nationalcocarden, Nadeln, Brochen etc.,  
Taschen-Feuerzeuge, Streichdosen, Zündschwamm,  
Zündlichtchen, Zündhölzer mit und ohne Schwefel;  
Porte monnaies und Cigarren-Etuis von 5 Ngr. an,  
eine Auswahl Nipptisch-Gegenstände,  
feine Gold- und Silberwaaren, neueste Muster;  
alle Sorten Stearinkerzen und Wachslichter,  
alle Sorten Lampendöchte,  
doppelte und einfache Terzerole,  
sowohl en gros als im Einzelnen.

**S. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.**



### Hab Acht!

Das Gewehrlager von **A. W. Edel**, Hainstraße Nr. 5, großes Joachimsthal, im Hofe links 2 Treppen, empfiehlt dem verehrten Publicum Percussions-Doppelflinten, Zündnadeln, Büchsenflinten, Büchsen mit und ohne Spitzkugeln, Teschengs, Pistolen und Terzerole. Auch ist derselbe durch eine genügende Zahl gelehrter Büchsenmachergehilfen in Stand gesetzt, ganzen Compagnien in kürzester Zeit die Gewehre zu percussioniren, so wie auch im Einzelnen. Für gute, solide Arbeit, bei möglichst billigen Preisen, wird auf das Beste gesorgt.

### Pariser Herrenhüte,

neueste Façon,

empfang ich heute eine neue Zusendung und empfehle selbige zu Fabrikpreisen.

**Gustav Hartmann,**

Thomasgässchen Nr. 10.

### Bunte Oberhemden

in Auswahl der neuesten inländischen und französischen Stoffe liefert zu den billigsten Preisen und neuesten Façons

**Henriette Sübner,**

Neumarkt Nr. 5, gegenüber der großen Feuerkugel.

### Im Meubles-Magazin,

Petersstraße Nr. 1/68, Solbergs Haus, werden sofort sämtliche gut und dauerhaft gearbeitete Polstermeubles in größter Auswahl, so wie Stühle aller Arten, Spiegel, Tische u. dergl. zu den allerbilligsten Preisen ausverkauft.

**J. A. Kränzler, Tapezierer.**

werden  
gewasch  
näht i  
NE  
D  
feine  
liebt  
20 9  
zu 5  
C  
Sch  
Aust  
mit  
wie  
farbe  
den  
C  
auf  
sich  
de  
bed  
vo  
pr  
un  
fe  
in  
w  
M  
fü  
3  
v  
G  
s



## Stroh- und Bordürenhüte

werden nach einer ganz neuen Methode vom tiefsten Schmutz schön gewaschen und gebleicht, so wie nach neuester Façon auch umge- näht in der Wäsch- und Strohhutbleiche, Schloßgasse 6, 2. Etage.  
NB. Ein Hut zu waschen und bleichen 6 Ngr.

**Mouffelinedelaine** = Kleider à 2 Thlr. 15 Ngr., feinere 3 bis 5 Thlr.; **Fils de Chèvre** in den beliebtesten Farben; engl. Leinen, das Kleid 1 Thlr. 20 Ngr.; **Cattune**, von 24 Pfennigen an; **Camlots** zu 5 1/2 Ngr.; **Barfußgäßchen** Nr. 2, 2. Etage.

## Interessanteste Insecten,

**Schmetterlinge und Vogelbälge** empfiehlt in großer Auswahl billigst **J. Bidermann** im halben Mond, Halle'sche Straße Nr. 11, Aufenthalt 3 Tage.

## Deutsche Nationalcocarden

mit Nummern, für Communalgarden, Volksbewaffnungen etc., so wie die beliebtesten Cocarden in Wappenform mit beliebigen Landesfarben sind wieder fertig geworden und empfehle ich dieselben zu den billigsten Preisen.

**C. F. C. Müller**, Metallknopf- und Cocardenfabrik, Leipzig, Dresdner Straße Nr. 29.



## Ju- und ausländische Waare

auf Holz, Elfenbein, Leder und Band, bequem in der Tasche bei sich zu führen, findet man bei **Gebrüder Tecklenburg** am Markte, neben dem Thomassgäßchen.

## Musverkauf

der **Lampen- u. Bronzewaaren-Fabrik** Grimma'sche Straße Nr. 7.

Um rasch noch dieses Lager zu räumen, sind die Preise höchst bedeutend unter die Kostenpreise gestellt.

## Zinte-Verkauf.

Außer mehreren Sorten guter schwarzer und rother Zinte, Fabrik von **Moritz Zeller** in Dresden, empfehle ich eine ganz vorzüglich praktische **Copirtinte** nach englischer Art, eben daher, in großen und kleinen Flaschen zu sehr mäßigen Preisen, so wie **Stahlfedertinte** ohne Säure. **F. A. Ponda**, Reichsstr. 52, neben den Fleischbänken.

**Pianoforte-Verkauf.** Ein fast ganz neues Pianoforte in Tafelform, 6 1/4 octav., ist für den festen Preis von 45 Thlr., wegen Mangel an Raum, zu verkaufen: **Barthels Hof** am Markt Nr. 8, 3 Treppen hoch vorn heraus.

**Pianoforte-Verkauf.** Ein gebrauchtes Pianoforte steht für 45 Thlr. zu verkaufen: **Preußergäßchen** Nr. 6, 3 Treppen.

## Zu verkaufen

ist ein Flügel- oder Tafel-Pianoforte: **Katharinenstraße** Nr. 15, 3. Etage.

Ein **hoctaviges**, tafelförmiges Pianoforte, gut gehalten und von vorzüglichem Tone, steht billig zu verkaufen in der Pianoforte-Fabrik des **Herrn Haupt**, Dresdner Straße im Rhein. Hofe.

**Zu verkaufen** sind 2 Büchsen und 2 Flinten. Zu erstagen **Mittelstraße** Nr. 14. **C. A. Schmidt.**

**Zu verkaufen** stehen noch alte Gewehre **Holzgasse**, **Kadens Haus**, neben der **Schmiede**, 2 Treppen hoch.

## Zu verkaufen ist ein echter

**tyroler Stuz (Ruchenreiter):** Markt, **Stieglitz's Hof** gegenüber, zwischen der 4. u. 5. Budenreihe.

Gute feine Büchsen sind angekommen und sollen so schnell als möglich billig verkauft werden neben **Barthels Hof**.

**Sommerlebkopfpflanzen** in 24 stark ins Gefüllte fallenden schönen Sorten sind noch eine Partie billig zu verkaufen: **Reudnitz 38**, in **Hofmeisters Garten**.

## Georginen-Verkauf in Stötteritz.

Von einem Sortiment von 350 Sorten erlasse ich à Dbb. 1 Thlr., 1 1/2 Thlr., 2 Thlr., 3 Thlr., 4—10 Thlr., 100 Stück 4 Thlr., 50 Stück 2 1/2 Thlr., 1000 Stück 20 Thlr.

**S. Flöpel**, Gärtner beim Gastwirth **Schulze**. NB. Bestellungen werden franco und bei Unbekannten (mit Beifügung des Betrags) erbeten.

## Für Blumenfreunde.

**Stiefmütterchen**-Pflanzen, die Blumen von vorzüglicher Schönheit und Größe, sind zu verkaufen **Dresdner Straße** Nr. 62, der **Einnahme** schrägüber, à Schock 5 Ngr.

## Für Gartenfreunde.

Die bekannten ausgezeichnet schönen **Asterpflanzen** empfehle ich auch dieses Jahr von jetzt an à Schock 2 Ngr. **Aug. Demmering**, **Serbergasse** Nr. 8.

**Kräftige Aster-, Levko- und Balsaminen-Pflanzen**, stark ins Gefüllte fallend, sind à Schock 2 Ngr. zu verkaufen beim **Hausmann** vor dem **Halle'schen Gäßchen**, neue Straße 7.

**Frisch angekommene echt ungarische doppelte David-Sprosser** mit ausgezeichneten **Touren**: **Neukirchhof** Nr. 11.

## Ziegen- oder Bockhaare,

schöne gereinigte Waare, circa 20 Pfd., empfehle ich zu billigem Preise. **Heinrich Hornikel**, **Burgstraße** Nr. 24, bei **Hrn. Hellinger**, Restaurateur.

## Neue Matjes-Häringe

empfehlen billigst **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

## Friedrichshaller Bitterwasser

empfehlen in ganzen und halben Krügen **C. F. Schubert**, **Brühl** Nr. 62.

## Die Hauptniederlage

von feinem ausländischen Lagerbier, so wie von dem beliebtesten **Gesundheitsbier** befindet sich von heute an **Sainstraße im Stern, Gewölbe** Nr. 4, und werden daselbst **Bestellungen** angenommen und im Ganzen und Einzelnen verabreicht. **Güte** und **billige Preise** sind bekannt.

In der **Mühle** zu **Connewitz** liegt eine **Partie** echter **Kornbranntwein** zum Verkauf.

Sollte eine **Dame**, welche allein steht, gesonnen sein, bei einem **Vermögen** von 800—1000 Thlr. sich recht bald zu verheirathen, so bietet sich eine **Gelegenheit** unter der **Adresse** A. B. # 7 poste restante **Leipzig** franco. Es wäre wünschenswerth, wenn in etwaigen **Anfragen** sogleich ein **Besprechungsort** angegeben würde.

## Pensionair = Gesuch.

Ein **junger Mann** von der **Handlung** oder vom **Conservatorium** findet bei einer **anständigen kinderlosen Familie** freundliche, gesunde **Wohnung** und **Beköstigung**. Näheres in der **Expd. d. Bl.**

## Gesuch.

Ein **junger Mann**, der 50 Thlr. **Caution** stellen kann, findet sofort **dauernde Arbeit**. Blos solche, die das **Geld** haar schaffen, haben sich zu melden: **Barfußgäßchen** Nr. 9.

\* Ein **anspruchloses, solides Mädchen**, nicht über 16 Jahre, welches sehr gut nähen und leichte häusliche Arbeit verrichten kann, findet einen **ruhigen Dienst**: **Brühl** Nr. 54/55, Hof links 1 Tr.

**Gesucht** wird zu sofortigem Antritt ein **Kindermädchen** im **Alter** von 15—17 Jahren. Näheres gr. **Fleischergasse** Nr. 16 parterre.

Ein **Gärtner** wünscht kleine **Gärten** zu bearbeiten. **Geehrte Herrschaften** mögen gefälligst ihre **Adressen** **Rosplatz** Nr. 10/936, bei **Herrn Reinhardt**, in der **Hinterstube** 3 Treppen hoch abgeben.



Eine Demoselle von gesehmem Alter, nicht von hier, welche schon großen und kleinen Wirthschaften vorgestanden hat, sucht sogleich oder 1. Juni oder Juli eine Stelle als Wirthschafterin; dieselbe sieht mehr auf eine gute Behandlung als hohen Gehalt. Adressen bittet man unter der Chiffre L. L. in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Eine Witfrau, welche gut und schmackhaft kocht, geht als Aus- hilfe einer Köchin zu anständigen Herrschaften, besorgt den Markt und zugleich den Aufwasch mit. Geehrte Herrschaften, welche darauf reflectiren, werden das Nähere kleine Fleischergasse Nr. 29, 1 Treppe, erfahren.

Eine Familie ohne Kinder sucht zu Michaelis ein mittleres Logis, 1. oder 2. Etage. Adressen werden Petersstraße Nr. 46, 1. Etage, empfangen.

Gesucht wird ein Parterre-Lokal in der innern Stadt, fre- quenter Lage, zur Betreibung einer Schenk- und Wirthschaft, und Mi- chaelis zu übernehmen. Das Nähere Peter Richters Hof, Ge- wölbe Nr. 19.

**Wilh. Krobisch, Localcomptoir**  
für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2,  
empfiehlt zur Vermietung Locale jeder Art.

**Gewölbevermietung.** In der besten Meßlage (im Gold- bahngäßchen) ist das erste Gewölbe neben der Hausthüre Nr. 211, in welchem die Herren Böcker aus Berlin 6 Jahre zur Zufrieden- heit mit ihren wollenen Manufacturwaaren gestanden, von jetzt an auf kurze oder längere Zeit zu vermieten, und kann ein schönes Logis dazu gegeben werden. Auskunft darüber in der 1. Etage oder bei Herrn Caspar, Katharinenstraße Nr. 19, 2 Treppen.

**Vermietung:** ein Parterrelogis von 2 Stuben, Alkoven, Küche, Keller, Holzstall, für 30 Thlr. jährlich, in Reudnis, von jetzt oder Johannis. Zu erfragen bei Herrn Friedrich, Frank- furter Straße Nr. 52.

#### Vermietung.

Das von dem Herrn Jesehus Jitta, Juwelier aus Amster- dam, bisher inne gehabte Local, Brühl Nr. 63/477, 1. Etage, ist nach Ablauf der jetzigen Messe anderweit zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

**Vermietung.** Die erste Etage in Nr. 1602 in Reichels Garten, Elsterstraße, neben dem Deon, bestehend in 6 Stuben, Küche, Keller, Kammern und Holzraum, ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen parterre.

**Weservermietung.** Grimma'sche Str. 7, nahe am Markte, ist das Gewölbe nebst Comptoir und Remise billig zu vermieten.

**Im blauen und goldnen Stern,** Hainstraße Nr. 7, ist in der ersten Etage eine abgeschlossene Localität von 5 Zimmern, welche sich besonders zu einem Geschäftslocal eignet, sofort zu vermieten. Die darauf Reflectirenden werden ersucht, sich an den Hausmann daselbst oder an Carl Gruner zu wenden.

**Zu vermieten** ist eine Stube und Kammer an ledige Herren: Markt Nr. 13, vorn heraus 4 Treppen.

**Zu vermieten** sind sofort die Localien der Meß-Restau- ration im Hofe des „Heilbrunnens“ am Brühl, eine Treppe hoch, und Näheres zu erfragen beim Hausbesitzer

J. Koeberlin, wohnt in Lehmanns Garten, 3. Haus.

**Zu vermieten** ist an ledige Herren eine ausmeublirte Stube mit Schlafkammer: Reichsstraße Nr. 38, 3. Etage.

#### Eine Bücherniederlage

mit Aufzug, 2 Treppen, zusammen oder getheilt, ist sofort zu ver- mieten. Das Nähere beim Hausmann im Rheinischen Hofe.

**Zu vermieten** und zu Johannis zu beziehen ist ein kleines Logis, bestehend aus Stube nebst Kammer und übrigen Zubehör (in den Hof heraus), für 30 Thlr. an pünctlich zahlende Leute. Näheres erfährt man Johannisgasse Nr. 16 parterre.

#### Zu vermieten

ist die erste Etage des kleinen Blumenbergs zu Michaelis in der großen Fleischergasse Nr. 17. Näheres Kreuzstraße Nr. 8, 2. Etage.

Eine meublirte Stube ist auf der Gerbergasse Nr. 8 im Hofe 1 Treppe zu vermieten bei Herrn Rothe.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis an der Promenade mit 3 Stuben, Stubenkammer und Zubehör, alles in gutem Zustande, sogleich oder später zu beziehen. Das Nähere Neukirchhof Nr. 28, parterre.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube und eine Schlaf- stube: Ritterstraße Nr. 40, im Hofe 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist von jetzt an an Studierende billig eine Stube nebst Alkoven: Brühl Nr. 2, 2 Treppen.

#### Königsstraße Nr. 6

ist eine große erste Etage mit Garten zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Besonderer Umstände halber ist zu Johannis die 3te Etage, be- stehend in 3 Stuben, 2 Alkoven, 3 Kammern und Zubehör zu beziehn. Neumarkt Nr. 16, 2. Etage zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine Stube als Schlafstelle an zwei ledige Herren: Hainstraße Nr. 25, 1 Treppe bei Böhm e.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

**Offen** sind 2 Schlafstellen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 9 beim Hausknecht.

Mehrere Schlafstellen sind zu vermieten: Hainstraße, großes Joachimsthal, 3 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist ein kleines Logis an stille, pünctlich zah- lende Leute: Münzgasse Nr. 6.

**Zu vermieten** sind zwei Zimmer ohne Meubles: Lehmanns Garten, viertes Haus parterre links.

**Verlaufen** hat sich ein **Hühnerhund**, langhaarig, grau mit braunem Behänge und der Steuernummer 749. Wer den- selben Marienstraße, das erste Haus links, zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Es ist mir vom 16. bis zum 17. d. M. ein großer weißer Hund mit Schweizerohren und gespaltener Nase, männlichen Ge- schlechts, aus meinem Hofe in Probsthaida entwendet worden. Derjenige, welcher mir ihn wiederbringt oder nachweisen kann, erhält eine angemessene Belohnung. **F. Böhme**, Fleischermstr.

**Gefunden wurde in Auerbachs Keller ein goldner Ring.** Der sich dazu Legitimirende kann ihn da- selbst in Empfang nehmen.

#### Mathilde Bannholzer.

(Zaubertheater unweit dem Peterschore, auf dem Kopfplatze.)

Kaum ist jemals dem Einsender dieses eine lieblichere Erscheinung vorgekommen als die kleine Zauberin, die obigen Namen trägt. Noch ein Kind an Jahren und mit allen Reizen der Kindlichkeit ausgestattet, beherrscht sie gleichwohl schon mit bewunderungswür- diger Meisterschaft das Reich der natürlichen Magie und führt mit einem Anstand und einer Leichtigkeit, die einem Bosco alle Ehre machen würden, die überraschendsten Zauberkünste aus. Aber auch die gewöhnlichsten und leichtesten Stücke, worunter z. B. „der unerschöpfliche Hut“ zu rechnen sein dürfte, gewinnen durch die Grazie, womit sie von der kleinen Mathilde ausge- führt werden, neuen Reiz. Ihr: „da hab ich noch ein Sträus- chen, und hier noch ein Sträuschen“ gewinnt der genialen kleinen Künstlerin alle Herzen. Wohlthuend für den Besucher des „Zauber- theaters“ ist übrigens auch die darin waltende Abwechslung, in- dem bald die kleine Mathilde, bald deren Vater auf der reich be- corirten Bühne erscheinen und ihre Leistungen zum Besten geben. Die Decoration des Theaters ist glänzender als das unscheinbare Aeußere der Bude des Herrn Bannholzer erwarten läßt, und es möge sich daher ja Niemand durch die bescheidene Außenseite des Zaubertheaters von dem Besuche desselben abhalten lassen und sich auf diese Weise um einen schönen Genuß betrügen. Daß das Zaubertheater, da ein Kind die Hauptrolle darauf spielt, besonders für Kinder von größtem Interesse ist, bedarf kaum erst einer Er- wählung.

Hierzu eine Beilage.



## Das Schornsteinfegergewerbe in Leipzig.

Bei der Neugestaltung der Gewerbeverhältnisse in Sachsen aus dem Gegebenen heraus in nothwendiger zeitgemäßer Fortentwicklung werden jedenfalls diejenigen Gewerbe hauptsächlich in Berücksichtigung gezogen werden, welche recht eigentlich städtische Monopole sind, nämlich: die geschlossenen Zünfte, wie z. B. das Schornsteinfegergewerbe in einigen Städten des Landes. Die geschlossenen Zünfte unterscheiden sich grundsätzlich von den freien Innungen, welche letztere keinem Handwerksgenossen die Aufnahme in ihre Innung versagen, der die Bedingungen zu erfüllen vermag, welche ihre Artikel aufstellen. Mag sein, daß in Bezug auf Erleichterung bei der Aufnahme noch manches zeitgemäß abgeändert werden kann: so viel aber scheint uns klar zu sein, daß wir die in vieler Beziehung vortrefflichen Einrichtungen unserer Zünfte und Innungen nicht Preis geben müssen, um dafür eine unbeschränkte ordnungslose Gewerbefreiheit einzutauschen, welche, ohne uns in gewerblicher Hinsicht irgendwie weiter zu bringen und ohne die nicht aufzuhaltenden Fortschritte der neuesten, hochgetragenen Technik zu fördern, eine schrankenlose Concurrnz herbeiführt, durch welche weder den Verbrauchern die Tüchtigkeit des Erzeugnisses, noch den Erzeugern ein zufriedenstellender Lohn gewährleistet wird. Alle redlichen Socialisten streben, wenn auch nicht immer mit gehöriger Kenntniß der Verhältnisse und Zustände, nach einer Beschränkung der Concurrnz, wenigstens bis zu dem Grade, daß die freie Arbeit aufhört eine nothgedrungene Zwangsarbeit zu sein; und wenn dieses Ziel erreicht werden kann ohne Beeinträchtigung der vernünftigen Freiheit und der Consumtion, so muß man sich der Strebungen freuen und dieselben zu befördern suchen, wie man es immer zu thun vermag. Von diesem Gesichtspunkte aus sind unsere freien Zünfte zu betrachten; in denselben liegt ein herrlicher geschichtlich bewährter Grund zur Regelung der Arbeit, wenigstens in einem gewissen Theile des Gewerbebetriebes. Ganz anders ist es aber mit den geschlossenen Zünften, welche die Aufnahme frischer Genossen von gewissen Realrechten und obrigkeitlicher Erlaubniß abhängig machen. Ein Gewerbe letzterer Art ist das Schornsteinfegergewerbe in Leipzig. Dieses Gewerbe ist das Monopol gar weniger Meister, die sich nicht vermehrt haben seit der Zeit als Leipzig nur 30000 Einwohner zählte. Die Gesamteinnahme derselben übersteigt weit die Grenzen des Verdienstes, der billig für die Leistung in Anspruch genommen werden kann, während die Gesellen und Lehrlinge des Gewerbes einen kaum zur Fristung ihres Daseins genügenden Antheil daran haben. In diesem Gewerbe findet noch Uebertragung des Meisterrechts, sogenannte Verkauflichkeit der Stellen statt und deren Vermehrung (nicht bis zur unleidlichen Concurrnz, nein! nur ganz den Umständen angemessen) findet einen entschiedenen Widerstand in der Ansicht der

Maßgebenden, daß kein Bedürfnis zu einer Vermehrung vorhanden sei. Wir bezweifeln keineswegs, daß eine solche Vermehrung keineswegs ein Bedürfnis der gegenwärtig im Amte Befindlichen ist; wir glauben auch, daß die städtischen Behörden kein absolutes Bedürfnis nach mehr Schornsteinfegern fühlen, allerdings aber ist es ein Bedürfnis für manche tüchtige Gesellen — welche die Hälfte ihrer Lebenszeit hart und ohne großen Lohn gearbeitet haben, um demaleinst in ihrem Gewerbe sich selbstständig zu machen — endlich eine Meisterstelle zu erhalten. Es ist Bedürfnis der Staatswohlthat im Allgemeinen, daß der Staat sich möglichst viel Bürger heranziehe, welche ein Auskommen haben, das ihre Familie ernährt; es ist Bedürfnis des Volkes, namentlich in jetziger Zeit, gewerbliche Monopole aufzuheben, welche zu Gunsten einiger Weniger viele ihrer Genossen ausschließen von einem Geschäfte, von dem eine viel größere Anzahl leben könnte. Wollte man den Grundsatz zur allgemeinen Gültigkeit kommen lassen, daß nur dann sich ein Gewerbsmann setzen dürfe, wenn irgend an einem Orte sich ein Bedürfnis für seine Gewerbsthätigkeit zeige, so wäre dadurch das Mittel gegeben, alle Gewerbsentwicklung zu hemmen, denn Niemand wird in Abrede stellen können, daß z. B. der 10. Theil der Leipziger Schneidermeister hinreichen würde, das Kleiderbedürfnis von Leipzig zu befriedigen, denn jene Meister könnten sich ja, entsprechend dem wechselnden Bedürfnisse, Gesellen und Lehrlinge halten, so viel sie immer nöthig hätten. — Wie wir hören, soll ein in jeder Beziehung höchst befähigter und empfohlener Schornsteinfegergeselle Ausnahme als Meister in Leipzig wünschen, und seine Ansprüche sehr bescheiden stellen. Er soll unter altem Regiment schon vielfach abgewiesen worden sein. Wir glauben aber, daß er von unserer gegenwärtigen volksfreundlichen Behörde aufgenommen werden wird, und behalten uns bis dahin vor, auf merkwürdige Eigenthümlichkeiten beim Betriebe des Schornsteinfegergewerbes in Leipzig näher einzugehen.

Fr. Georg Wied.

\* \*

Am 14. d. M. erhielt ich durch die Stadtpost einen anonymen Aufsatz, welcher — aus Gründen, die der Einsender, wie stets, so auch hier, auf persönliche Anfrage erfahren haben würde — nicht aufgenommen werden konnte. Heute kommt mir auf demselben Wege ein Brief zu, worin ich mit Gewaltthätigkeiten bedroht werde, dafern ich jenen Aufsatz nicht aufnehmen würde.

Ich erkläre, daß ich unter keinen Umständen mich durch solche Drohungen von der Erfüllung meiner Redactionspflichten abhalten lassen werde.

Den 20. Mai.

Professor Dr. H. Schletter.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

## Anzeigen.



Am Königsplatz in der neuerbauten Bude ist zu sehen heute und die folgenden Tage der Messe: Großes mechanisches Museum. Vaucansons berühmte mechanische Ente. — Der triumphirende Einzug des Großmogols auf seinem Elephanten. — Ein ägyptischer Sonnentempel. Das Nähere besagen die ausgegebenen Zettel. Der Schauplatz ist brillant erleuchtet. Cassenöffnung 11 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends.

George Tiege.

## Schützenhaus.

Sonntag den 21. d. giebt B. Bosco seine vorletzte Vorstellung. Anfang 8 U.

Ein höchst merkwürdiges Naturwunder.

Ein 16jähriges lebendes Mädchen, welchem Theile eines zweiten Kindes angewachsen sind, ist täglich von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends auf dem Königsplatz in der kleinen Bude zu sehen. Eintrittspreis 1. Platz 5 Ngr., 2. Platz 2 1/2 Ngr., 3. Platz 1 Ngr.



# Hôtel de Pologne.

Heute Abend **Concert**, gegeben vom Stadtmusikchore.

Heute Sonntag den 21. Mai

## CONCERT

in meinem Sommerlocal im Gerhardschen Garten  
(bei ungünstiger Witterung in den Sälen),

wozu ergebenst einladet Bernh. Nagel.

Anfang um 5 Uhr.

NB. Da das dritte große Extra-Concert wegen ungünstiger Witterung gestern nicht abgehalten werden konnte, so erlaube ich mir einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß solches nächsten Montag stattfinden soll.

Heute Sonntag den 21. Mai

## Concert bei Bonorand,

gegeben vom

Stadtmusikchor.

## Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Sonntag wird das beliebte **Salvator-Bier** angezapft, wozu ergebenst einladet

die Restauration.

Zum Mittagstisch ladet ergebenst ein Carl Henning, Restauration z. halben Mond.

Heute Tanzveranstaltungen gr. Kucheng. &

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

## Große Funkenburg.



Heute Sonntag den 21. Mai zum letzten Mal

Humoristische

Gesang = Vorträge, wobei jede Scene im Costüm vorgetragen wird. Es bittet um gütigen Besuch

J. Frey.

Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.



## Tyroler Sängerfamilie Killian

heute Sonntag von 3 Uhr an im kleinen Kuchengarten, von 8 Uhr Abends in Kühndorfs Kaffeegarten, sonst Glöckner, Dresdner Straße.

## Gambrinus.

Heute Abend musikalische Unterhaltung auf der Holz-, Strohh- und Glas-Harmonika und dem Cymbal, vorgetragen von Hrn. S. Liebermann und seinem 13jährigen Sohne. Es ladet hierzu höflichst ein

J. S. Schwabe.

Zugleich empfehle ich Nürnberger Einbock, à Seidel 2 1/2 Ngr., Nürnberger Lagerbier, à Seidel 2 Ngr., und sächsisches Lagerbier, à Seidel 1 1/2 Ngr., alles in ausgezeichnete Qualität.

**Café Leipzig** empfiehlt sein freundlich eingerichtetes Local dem geehrten Publikum zur gefälligen Bequemlichkeit; für gute Getränke und Bäckereien ist gesorgt; auch werden Bestellungen aller Art gut und pünktlich ausgeführt.

Heute Sonntag in dem mit Maien festlich geschmückten Saale des Odeon Concert und Ballmusik, wozu freundlichst einladet

W. Heinicke.

## Petersschießgraben.

Heute Concert und Tanz.

## Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag Auswahl diverser Sorten Kaffeebuchen, so wie Fladen und Stachelbeerbuchen, warme und kalte Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes, und Zunge mit jungen Bohnen. Gleichzeitig empfehle ich meine Auswahl von ausgezeichneten Bieren und lade hierzu ganz ergebenst ein.

Gustav Sobl.

NB. Als Concert Musik.

## Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag lade ich zu Fladen, Stachelbeer- und andern Sorten Kuchen, warmen Speisen und Abendunterhaltung ergebenst ein.

C. A. Mey.

Heute Sonntag vom Hauschild'schen Chore

## Concert in Stötteritz,

wobei Allerlei mit Cotelettes, Spargel und andere warme Speisen und diverse Kuchen. Schulze.

## Möckern zum weißen Falken.

Sonntag den 21. Mai stark besetztes Concert, wozu ergebenst einladet

F. W. Böhr.

## Felsenkeller zu Lindenau.

Heute Sonntag Nachmittag von 5 Uhr an Concert von der Familie Drechsler aus Halle.

## Leipziger Feldschlösschen.

Heute Sonntag Tanzmusik, wobei ich mit Fladen, div. Kaffeebuchen und ausgezeichnete Halle'scher Gose aufwarten werde.

E. verw. Herrmann.

## Drei Mohren zu Unger.

Heute Sonntag ladet zu Zunge mit jungen Bohnen, Cotelettes mit ausgezeichnetem Spargel und Kal mit Salzkartoffeln, so wie Fladen, Gries-, Zucker-, Streusel-, Kartoffel- und Stachelbeerbuchen ergebenst ein

Starcke.

NB. Das wohlbekanntes Bitterbier ist ausgezeichnet.

## Thonberg.

Heute zu Fladen, Stachelbeer- und mehreren Sorten Kaffeebuchen, warmen und kalten Speisen und guten Getränken ladet ergebenst ein

Dr. Friedemann.



Sonntag den 21. Mai im Gasthose zu Lindenau  
Optische Vorstellung:

## Nebelbilder.

Hierauf: Chromatropische Vorstellungen, Linien- oder Farbenspiele, gegeben von F. Knorr. Anfang 7 Uhr.

## Gosenschenke in Gutrisch.

Morgen Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **A. Seyser.**

## Heute früh Speckfuchen in der Bierhalle.



Heute früh 9 Uhr Speckfuchen nebst feinem Lagerbier  
bei **A. Seinede,**  
Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.

Heute früh ladet zu Speckfuchen nebst feiner Gose ergebenst ein  
**J. A. Lindner,** Kupfergäßchen Nr. 3.

## Delzschauer Bierniederlage.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst, die Herren Gastwirthe und Restaurateurs auf das ganz vorzügliche **Delzschauer Bockbier,** so wie **Lagerbier** aufmerksam zu machen, welches sowohl in größeren als kleineren Gebinden zu jeder Tageszeit bei mir zu haben ist.  
**C. Paul,** Bahnhofstraße Nr. 19.

**Anfrage.** Wenn wird der Weg zwischen Leipzig und Gohlis über das Feld in einen bessern Zustand gebracht? Vor ungefähr 10 Jahren wurde bereits ein Anfang dazu gemacht, seitdem aber alle Aufmerksamkeit auf die nicht so nothwendigen Spaziergänge im Rosenthal verwendet.

Der mir gestern von Ungenannten zugegangene Brief, **Adr. M. W.,** bleibt unerbrochen zur Verfügung liegen.

Man bittet freundlichst der unbekanntenen **M.** vielleicht poste restante gefälligst einen Brief zu legen, den man bestens baldigst beantworten wird.  
**M. B.**

Dem unberufenen Schreiber über den schlimmen Zustand des hiesigen Theaters diene hiermit zur Antwort, daß, hätte er den guten Willen gehabt, sich etwas näher über die wahre Sachlage zu erkundigen, er hätte erfahren können, daß der Stadtrath schon vor längerer Zeit in Berücksichtigung des durch die Zeitverhältnisse bedingten spärlichen Theaterbesuchs und der dadurch verursachten geringen Einnahme des Theaterunternehmers beschloffen hat, demselben bis auf Weiteres die Zahlung des Theaterpachtes, so wie die Kosten für die Gasbeleuchtung zu erlassen. Verlangt der Anonymus in einer Zeit, wo die Commune von allen Seiten für noch weit wichtigere Opfer in Anspruch genommen wird, noch mehr für das Theater als bereits geschehen, so ist er wegen seiner Unkenntniß der Verhältnisse nur zu bedauern. Daß die Anstalt nicht bestehen kann, wenn mehr Stadträthe im Theater sind, als übriges Publicum, wie der Anonymus sehr weise bemerkt, dagegen läßt sich allerdings nichts einwenden. Will denn aber der Anonymus, daß der Stadtrath das Publicum zum Theaterbesuch mittelst Zwangsmaßregeln anhalten solle? Bedenkt er nicht, daß in einer Zeit, wo die politische Wiedergeburt Deutschlands alle Gemüther beschäftigt, wo die so vielfach in Anspruch genommene Mildthätigkeit es einem Jeden zur Pflicht macht, überflüssige Ausgaben zu vermeiden, der Theaterbesuch natürlich geringer sein muß, als zu einer Zeit, wo Friede und Wohlstand herrschen? Jeder unter uns wird die schlimme Lage des Theaterunternehmers sowohl als auch die der Theatermitglieder erkennen und bedauern; aber wer hätte jetzt nicht unter der allgemeinen Calamität zu leiden, wer sähe sich nicht in seinem Wohlstande beeinträchtigt, in seinem Einkommen geschmälert? Daß die besten Mitglieder unsere Bühne verlassen würden, wenn ihnen irgend eine bessere Aussicht geboten würde, diese Furcht können wir mit dem Anonymus deshalb nicht theilen, weil fast alle größern Theaterdirectionen sich genöthigt gesehen haben, die Gagen ihrer Mitglieder herabzusetzen und dieselben jetzt wohl eher mit dem Gedanken umgehen, selbst tüchtige Mitglieder zu entlassen, als neue zu engagiren. Es wird genügen, Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg und Wien als Beleg hierzu anzuführen. Dies zur Antwort auf den mit Sachkenntniß und Gehässigkeit geschriebenen Aufsatz über das Theater in Nr. 140 des Leipziger Tageblattes.

## Entgegnung, das Schließen der Detailgeschäfte des Abends und Sonntags betreffend.

Wöchte man doch diesen in Nr. 141 der Beilage des Tageblattes zu findenden Aufsatz nicht unberührt lassen und durch eine recht zahlreiche und baldige Zusammenkunft diesen Gegenstand zu berathen suchen.  
**W.**

Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

Hart, sehr hart liegt der Druck der gegenwärtigen Zeit auch auf unserer Stadt. Ihr Haupt-Erwerbszweig, die Weberei, liegt schon seit mehreren Wochen ganz darnieder. Gegen 700 Webstühle stehen bereits still. Mehrere Hunderte von Weibern sind ganz ohne Arbeit, folglich ohne Erwerb, ohne Brod. Die nächste Zukunft droht, die Zahl dieser Schwergedrückten nur noch zu vermehren. Eine Stadt nun, deren Hauptgewerbe ganz darnieder liegt, ist trotz aller Anstrengungen nicht im Stande, allen Leidenden in ihrer Mitte zu helfen. An alle Bewohner der Stadt Leipzig, die sich in der glücklichen Lage befinden, zur Linderung der drückendsten Noth leidender Mitbürger ein Opfer bringen zu können, und dazu auch bereit sind, richten daher die unterzeichneten Mitglieder des hiesigen Hilfsvereins hiermit die dringende Bitte, baldigst Gaben der Liebe uns zuzusenden und dadurch zur Erleichterung der schweren Sorgen manches bekümmerten Familienvaters nach Kräften beizutragen. Das Gebet des Dankes wird gewiß von dem Vater der Liebe für alle Geber reichen Segen ersehen.

Beiträge werden gütigst in Empfang nehmen und anhero einschicken: **Hr. Appellationsrath Adv. M. Schmiedt,** Windmühlengasse Nr. 29; **Hr. Joh. Joseph Chemin-Petit,** Nicolaisstraße Nr. 43, 1. Etage; **Hr. Oskar Bankwitz,** Buchhändler, Querstr. Firma: **Kengersche Buchhandl.;** **Hr. Kaufmann Stock,** Grimm. Str. Nr. 36. **Hohenstein bei Chemnitz,** den 19. Mai 1848.

Der Hilfsverein:

**Conr. Ant. Claus.**

**Dr. Chemin-Petit.**

**Theod. Nahlenbeck.**

**Rect. Fr. Schwarzenberg.**

**A. B. Actien** für Verloofung neu anzufertigender Waaren im Bereich mehrerer Oberlausitzer Weberdörfer zur Unterstützung der dortigen bedrängten Weber werden jede für 15 Ngr. ausgegeben auf dem Agenturbureau von **C. L. Blatspiel.**

## Kunstverein.

In unserm Locale, **Thomaskirchhof Nr. 22,** welches jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet ist, sind drei neuangekommene Bilder:

Ein Lanzenknecht, von **Prof. J. Hübner** in Dresden, ein Stillleben, von **Charles Hoguet** in Berlin, und eine kleine Landschaft, von demselben, sämmtlich verkäuflich, ausgestellt. **Das Directorium.**

## Zimmergesellen.

Sämmtliche Zimmergesellen werden eingeladen, zu einer Mittheilung **Sonntag den 21. Mai Vormittags 1/2 10 Uhr** im **Peterschießgraben** pünctlich sich einzufinden.

**Der Ausschuß.**

Verwandten und Freunden zeigen ihre Verheirathung nur hierdurch ergebenst an

**Alfred Degner,** Stadtgerichtsactuar.

**Pauline Degner,** geb. **Fischer.**

Leipzig, den 20. Mai 1848.

Heute wurde meine liebe Frau, **Emilie** geb. **Thielemann,** von einem Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 19. Mai 1848.

**Ernst Pietsch,** Kgstr.

In der ersten Morgenstunde des 20. d. M. starb nach langen Leiden unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, **Juliane Bernhardt.** Was sie durch die Güte ihres Herzens, durch das Licht ihres Geistes dem Kreise war, dem sie liebend und geliebt angehörte, bleibt unserm dankbaren Andenken unvergesslich. Gottes Friede mit der Vollendeten!

**Die Hinterlassenen**

zu Leipzig, Cröbern, Wurzen, Raina, Kl.-Böcher, Brögau.



## An meine Mitbürger.

Die große Zeit, in der wir jetzt leben, und die uns die langersehnten Güter politischer Freiheit und sozialer Entwicklung zuverfügung bringen wird, schlägt leider für den Augenblick tiefe Wunden in die mühevoll eristende Existenz von Tausenden unsrer Landsleute. Der Verkehr stockt, die Arbeit ruht, und wehklagend bringt der Häuflein brotloser Arbeiter an unser Ohr. Schon hat der Staat Mittel angewiesen, um der Noth in unsern vaterländischen Fabrik-Districten zu steuern; helfend und unterstützend muß aber die Milde thatigkeit der Einzelnen der Thätigkeit der Verwaltung zur Seite gehen. Schon früher war ich einmal so glücklich, durch die öffentliche Ausstellung einiger meiner Gemälde eine nicht unbedeutende Summe den Nothleidenden des Erzgebirges zuweisen zu können, und so schlage ich, im sichern Vertrauen auf die schon so oft bewährte wohlthätige Gesinnung meines Publicum gegen eine Fremden, noch einmal diesen Weg ein, indem ich meine Gemäldesammlung dem gesammten Publicum gegen eine kleine Gabe von mindestens 2 1/2 Ngr. eröffne. Möge ein zahlreicher Besuch reichliche Spenden gewähren! Jede Gabe trocken die Thräne eines Unglücklichen.

Die Gemäldesammlung ist in meinem Hause, Petersstraße, vom Sonntag den 21. Mai an bis auf Weiteres täglich von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Heinrich Schletter.

## Deutscher Verein.

Die Adressen des Vereins zur Wahrung der deutschen Sache im Osten und des deutschen Vereins an die Deutschen in Oestreich, die Magyaren und die Sachsen in Siebenbürgen sind zusammen für 1 Ngr. und eben so der Entwurf des Herrn Rastus, die Errichtung einer deutschen Nationalbank betreffend, für 1 Ngr. bei Herrn L. Rocca und auf dem Bureau des deutschen Vereins zu haben.

Der Ausschuss des deutschen Vereins.  
Dr. Götschen, Vorsitzender. N. Wachsmuth, Schriftführer.

## Das Leipziger Abendblatt Nr. 36 (vom 20. Mai)

enthält: Pops (Probeartikel aus einem noch ungedruckten „Lexikon der wahren Freiheit“). — Ueber die deutsche Volkswehr und Aufhebung des stehenden Heeres. Von Volkmann. — Die Nationalvertreterwahlen in Sachsen. Von J. M. — Briefe und Tagesnachrichten. Dresden (Ernennung des Präsidenten der ersten Kammer. Candidatenwahl zur Präsidentschaft der zweiten Kammer). — Grimma (Festliche Feier des 18. Mai). Aus der Umgegend von Leipzig (Deutscher Verein). Dederan, Dschag (Deutsche Vereine). — Frankfurt a. M. (Eröffnung der constituirenden Versammlung. Die deutsche Flotte, von Dr. Thomas.) Hamburg (Aussichten auf Frieden mit Dänemark.) Wien (Die Concessionen der Regierung.) Straßburg (Telegraphische Depesche aus Paris).

## Schwimmanstätt. Temperatur des Wassers 14°.

### Angelkommene Reisende.

App. L. Kfm. v. Halberstadt, deutsches Haus.  
v. d. Aussenberg, Frau, v. Wien, gr. Blumenb.  
Berner, Rentier v. Greußen, Adels H. garni.  
Bennowitz, Fabr. v. Oberwiesenthal, Inselstr. 14.  
Brückner, Commissionair v. Halle, St. Dresd.  
Bauer, Part. v. Berlin, deutsches Haus.  
Braun, Asses. v. Gotha, gr. Blumenberg.  
Behrens, Luchm. v. Aschersleben, gr. Fischgr. 2.  
Betz, Kfm. v. Dresden, Stadt London.  
Bierack, Frau, v. Roswein, hohe Lilie.  
Bovermann, Kfm. v. Schwelm, St. Hamburg.  
Bitter, Beamter v. Tharand, Palmbaum.  
Cunelle, Lederhldr. v. Malmedy, Gerberg. 40.  
Cochius, Reg.-Rath v. Berlin, gr. Blumenberg.  
Dobrowolsky, Dffic., v. Paris, Stadt Breslau.  
Dowicki, Dffic., v. Paris, Stadt Breslau.  
Dobrowolsky, Dffic., v. Warschau, Hotel de Bav.  
Engelke, Kfm. v. Gotha, Stadt Gotha.  
Ehret, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Berlin.  
Eisenhnd, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.  
Engelhardt, Buchhldr. v. Freiberg, St. Dresden.  
Fürk, Buchhldr. v. Nordhausen, Neumarkt 31.  
Falke, Gastw. v. Gydorf, hohe Lilie.  
Fernbach, Buchhldr. v. Berlin, St. Hamburg.  
Fasbender, Maschinist v. Reuthaus, und  
Flemming, Brauer v. Meiningen, St. London.  
Förster, Buchhldr. v. Weimar, Poststraße 19.  
Garrett, Dir. v. Berlin, Stadt London.  
Greinert, Kfm. v. Köpchenbroda, Palmbaum.  
Goldschmidt, Kfm. v. Halle, schwarzes Hof.  
Götsche, Buchhldr. v. Meissen, Adels H. garni.  
Gofford, Kfm. v. Petersburg, und  
Gumpel, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.  
Herbig, Buchhldr. v. Berlin, Ritterstraße 7.  
Hempel, Kfm. v. Chemnitz, Adels H. garni.  
Holle, Buchhldr. v. Wolfenbüttel, St. Breslau.  
Huch, Buchhldr. v. Quedlinburg, Salomonstr. 5.  
Henschel, Kfm. v. New-York, und  
Hörner, Kfm. v. Birmingham, Hotel de Bav.  
Hopack, Kfm. v. Amsterdam, gr. Blumenberg.  
Hermes und  
Herz, Buchhldr. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Julien, Buchhldr. v. Sorau, oberer Park 9.  
Jeitiles, Prof., D. v. Olmütz, Hot. l de Saxe.  
Kaufmann, Fabr. v. Schweidnitz, gr. Blumenb.  
Köthe, Dffic. v. Altenburg, deutsches Haus.  
Kellmann, Kfm. v. Löbau, Hotel de Baviere.  
Küpper, Kfm. v. Farnen, Stadt Gotha.  
Krause, Dir. v. Halle, Palmbaum.  
Kendiewicz, Rentier v. Dresden, St. London.  
Klinkicht, Buchhldr. v. Meissen, Ritterstr. 10.  
Kann, Kfm. v. Hedwig, grüner Baum.  
Kapp, Buchhldr. v. Hamm, Stadt Breslau.  
Lindow, Buchhldr. v. Berlin, St. Breslau.  
Leonhardt, Kfm. v. Hainichen, Reichstr. 29.  
Langhorst, Part. v. Suhl, Stadt Mailand.  
v. Lomer, Agent v. Vorna, hohe Lilie.  
Lange, Part. v. Berlin, deutsches Haus.  
v. Latour, Frau Gräfin, v. Wien, gr. Blumenb.  
v. Lubenski, Graf, v. Posen, Hotel de Pol.  
Lamvrecht, Oberst, v. Magdeburg, H. de Russie.  
Loffe, Pred. v. Frankf. a. M., St. Breslau.  
Lind, Geh. Secret. v. Berlin, Blauencher Hof.  
Müller, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.  
Merbig, Fabr. v. Baugen, Stadt Gotha.  
Möking, D., v. Wien, gr. Blumenberg.  
Meier, Kfm. v. Saugungen, Stadt Dresden.  
Reinhold, Frau, v. Plauen, hohe Lilie.  
Marquardt, Buchhldr. v. Berlin, Querstr. 27 c.  
Michaello, Kfm. v. Halle, schwarzes Hof.  
Nolte, Buchhldr. v. Hamburg, Ritterstraße 7.  
Pechmann, Landger.-Ass. v. Wurzen, St. Gotha.  
Pesch, Frau, v. Frohburg, deutsches Haus.  
Pfa, Amtm. v. Löbnitz, Stadt Dresden.  
Quien, Buch. v. Berlin, Stadt London.  
Reichelt, Glasmaler v. Gaida, und  
Rupperecht, Part. v. Frankf. a. M., St. Breslau.  
Riegel, Kfm. v. Potsdam, Hotel de Baviere.  
Ranscher, Fabr. v. Freuen, Böttchergäßchen 5.  
Röscher, Adv. v. Zwickau, deutsches Haus.  
Röpler, Part. v. Prag, Hot. l de Pologne.  
Rachhorst, Buchhldr. v. Osnabrück, St. Dresd.  
Reinhold, Expediteur v. Eisenberg, hohe Lilie.  
Schreiber, Def. v. Dresden, deutsches Haus.  
Silvestre, Kfm. v. Brüssel, gr. Blumenberg.  
Schäfer, Kfm. v. Genthall, goldnes Weinsäß.  
Slasli, Dffic. v. Paris, Stadt Breslau.  
Schulte, Kfm. v. Berlin, und  
Schaumburg, Buchhldr. v. Stade, Hotel de Baviere.  
Schermann, Buchhldr. v. Hannover, und  
Schmidt, Part. v. Bremen, St. Breslau.  
Siegel, Fabr. v. Treuen, Böttchergäßchen 5.  
Sartorius, Buchhldr. v. Paris, Hainstraße 3.  
Sobinski, Frau, und  
Stehmann, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pol.  
Seeliger, Kfm. v. Baireuth, Stadt London.  
Schmidt, Luchm. v. Forst, und  
Schmidt, Kfm. v. Dschag, Stadt Mailand.  
Simion, Buchhldr. v. Berlin, Rosplatz 13.  
Steinmeß, Buchhldr. v. Darmstadt, und  
Schmidt, Buchhldr. v. Berlin, St. Breslau.  
Schmidt, Kfm. v. Frankf. a. M., gr. Baum.  
Schweizerbart, Buchhldr. v. Stuttgart, oberer Park 14.  
Strauß, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.  
Soltz, Kfm. v. Larnowitz, Stadt Rieja.  
v. Talako, Baron, v. Königsberg, St. Breslau.  
Thümmler, Landkammerrath v. Lema, und  
Trewendt, Buchhldr. v. Breslau, H. de Bav.  
Tys, Fabr., und  
Lobien, Major v. Paris, Stadt Breslau.  
Ulstein, Kfm. v. Fürth, Palmbaum.  
Voigt, Amtm. v. Blankenau, Stadt Breslau.  
Valett, Buchhldr. v. Hamburg, an d. Pleiße 2.  
Vogt, Part. v. Naumburg, grüner Baum.  
Wente, Kfm. v. Genthall, goldnes Weinsäß.  
Wales, Kfm. v. Gehen, Stadt Mailand.  
Wagner, Kfm. v. Mittweida, Brühl 25.  
v. Wallenberg-Pachaly, Kfm. von Breslau, gr. Blumenberg  
Wierzbinski, Dffic., und  
Weiß, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Weise, Kfm. v. Hamburg, und  
Weise, Kfm. v. Ravensburg, Hotel de Baviere.  
Winkelmann, Buchhldr. v. Berlin, und  
Wagner, Stadtrath v. Schneeberg, Hotel de Baviere.  
Zürn, Frau, v. Dresden, alte Burg 1.

Druck und Verlag von G. Holz.